

Versetzanleitung



Für Kleinkläranlagen und Regenwassersammelschächte in Monolith und Schachtringbauweise Fabrikat Lauterbach-Kießling

Die Baugrube muss durch ein autorisiertes Unternehmen ausgehoben werden. Der Durchmesser der Baugrube sollte mindestens 100 cm größer als der Außendurchmesser der bestellten Anlage sein (Arbeitsraum).

Bei der Einbautiefe ist die Fundamentstärke zu berücksichtigen. Die von uns angegebenen Werte gelten als unverbindlich.

Jede Anlage erfordert ein Fundament nach statischen Erfordernissen, da die Bodenstücke nur mit einer Transportbewehrung versehen sind. Empfehlung: bei ausreichend tragfähigen Boden ca. 5-10 cm Magerbeton.

Bei Grundwasser, anstehenden Fels, sowie bei der Bodenkörperfilteranlage empfehlen wir grundsätzlich ein Stahlbetonfundament mind. 40 cm breiter als die bestellte Anlage. Der Behälter ist waagrecht in eine frische Mörtelausgleichsschicht zu setzen.



Für das Versetzen der Anlagen ab DN 2000 dürfen nur Schachtgehänge mit einer Tragfähigkeit von 3 to und mindestens 220 cm langen Ketten verwendet werden. Die Schachtgehänge müssen auf Ihre Funktionsfähigkeit geprüft sein. Den Herstellerangaben der Lastaufnahmemittel ist Folge zu leisten. Der Aufenthalt unter schwebender Last ist verboten. Schachtkonen werden i.d.R. mit Greifern versetzt. Es ist darauf zu achten, dass stets alle 3 Klemmen kraftschlüssig am Konus verankert sind. Die Klemmen müssen anders als bei Schachtringen so gedreht werden, dass der bewegliche Teil des Greifers auf der Schachtaußenseite sitzt. Das Anschlagen von monolithischen Betonfertigteilen geschieht ausschließlich an den dafür vorgesehenen Seilschlaufen an der Außenseite des Behälters.

Beim Versetzen muss die jeweilige Fuge gut vorgehängt werden, anschließend satt Zementmörtel 1:3 oder Dichtschlämme auf die Behälterfuge aufgeben.

- Brunnenschaum oder Bitumenkleber sind von uns nicht zugelassen -

Im Bodenstück (um den Rand) muss ein 5 cm starker Dichtkeil (Hohlkehle) gezogen werden, alle Fugen sind innen und außen mit Mörtel abzudichten (Mörtelwulst).

Vor dem Verfüllen ist eine Dichtheitsprobe durchzuführen, dazu ist die Grube mit Wasser zu befüllen und auf Dichtheit zu prüfen.

Bei Anlieferung durch unseren LKW benötigen wir eine einwandfreie, befestigte Zufahrt.

„Wenn die Baustelle nur mit Maschinenwagen befahrbar ist, bitten wir um Mitteilung“. Auf Wunsch kann unser LKW- Fahrer die Elemente auch versetzen. Ob die Möglichkeit der Befahrbarkeit und des Versetzens gegeben ist, liegt im **Ermessen** des LKW- Fahrers.

Der LKW benötigt dafür eine waagrechte Standfläche von 10 x 7 Metern. Sollten Monolithbehälter versetzt werden, so muss rückwärts bis an den Baugrubenrand herangefahren werden können. Seitliches Versetzen der Monolithen ist nur bedingt möglich. Im Schwenkbereich des Kranes (Höhe 10m) dürfen keine Hindernisse stehen. Der LKW- Fahrer bedient ausschließlich den Kran. Bauseits sind 2 Hilfskräfte bereit zu stellen.

Die Unfallverhütungsvorschriften, sowie die DIN 4261; DIN 4034 sind zu beachten!

Einbauanleitung



für Kleinkläranlagen mit Bodenkörperfilterschacht System Lauterbach Neubau Z-55.41-619 Ablaufklasse „C“ und Z-55.41-620 Ablaufklasse „N“ Nachrüstung Z-55.41-643 Ablaufklasse „C“ und Z-55.41-644 Ablaufklasse „N“

Beim Einbau von Bodenkörperfilteranlagen ist neben unserer Einbauanleitung für Kleinkläranlagen nach DIN 4261 folgendes zusätzlich zu beachten:

Für Jede Anlage gibt es ein eigenes Typenblatt; draus sind die Anzahl, die Anforderung und die Maße der Einzelteile ersichtlich. Die Angaben hierfür sind unverbindlich.

Beim Einbau ist nach folgenden Schritten vorzugehen (siehe auch schematische Darstellung):

1. Das Bodestück der Bodenkörperfilteranlage ist auf das vorbereitete Bodenfundament zu setzen.
2. Die drei mitgelieferten Auflagerböcke sind im gleichen Abstand zum Schachtring hochkant aufzustellen. Das benötigte Maß kann von den Auflagepunkten der Bodenkörperfiltertassen übernommen werden. Die Aussparung ist unten und muss auf der Seite der Hohlkehle angeordnet werden, damit der Bock ganz außen ist.
3. Das mitgelieferte Drainagerohr DN 150 wird in zwei Hälften am Boden ausgelegt. Mittig ist ein T-Stück so einzubauen, dass der Abzweig nach oben gerichtet ist. Der Ablauf des Drainagerohres wird ca. 5 cm in die einbetonierte PVC- Muffe des Bodestückes geschoben.
4. Anschließend bis Oberkante Drainagerohr waagrecht mit gewaschenen Kies 8/16 auffüllen (15cm). Jetzt wird das Trenngewebe ausgebreitet und darauf eine 5 – 7 cm dünne Schicht aus Edelsplitt 2/5 verteilt. Das vorher eingebaute T-Stück muss mit der nach oben gerichteten Öffnung **frei (oben offen)** bleiben! Die Edelsplittschicht muss mit einem Reibebrett und Wasserwaage eben und waagrecht abgeglichen werden. Kies und Edelsplitt sind bauseits zu besorgen.
5. Nun wird je nach Anlagengröße wechselnd 1 Schachtring, bzw. Filtertasse versetzt (**Achtung** immer nur **eine** Tasse anhängen). Bei den Filtertassen ist darauf zu achten, dass die Auflagerpunkte immer über den zuerst eingebauten Auflagerböcken sitzen. Die Edelsplittfüllung jeder einzelnen Bodenkörperfiltertasse muss waagrecht abgeglichen werden!

Der oberste Bodenkörperfilter ist so zu drehen, dass die Achse der Verteilerwippe in die Achse der Zulaufleitung zeigt. Die Verteilerwippe ist je nach Typ an den Justierschrauben oder durch Lockern einer Befestigungsschraube und „unterfüttern“ mit Mörtel waagrecht ein zu stellen.

→ **Achtung danach Wippe auf eine Seite drehen, sonst funktioniert die Wippe nicht.**

Um Ausspülungen zu vermeiden **ist auf dem obersten Bodenkörperfilter die mitgelieferte Verteiler-Lochplatte einzulegen. Achtung diese kann beim Transport zwischen den Tassen eingeschoben sein, bitte bei Anlieferung herausnehmen.**

Die belüfteten Abdeckungen der Bodenkörperfilteranlage und des Probeentnahmeschachtes dürfen nicht mit Erdreich überdeckt werden, damit eine Sauerstoffzirkulation möglich ist. Die Muffe der bauseits zu erstellenden Verbindungsleitung muss in die Vorklärung ragen, ein Stück KG-Rohr DN 150 Baulänge 500 mm liegt bei. In diese Muffe wird die beiliegende Reduzierung DN 150/100 eingesteckt in die wiederum die Abwasserdrossel geschoben wird. Die Spindel taucht hierbei später in das Abwasser ein (zeigt nach unten). Verbindungsleitung DN 150, Reduzierung und Drosselablauf müssen eine Rohrsohlenhöhe haben! Die Kleinkläranlage ist vor Inbetriebnahme immer mit Wasser zu füllen.

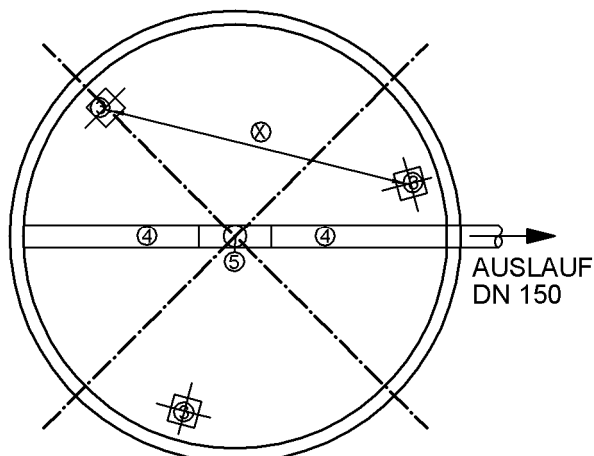
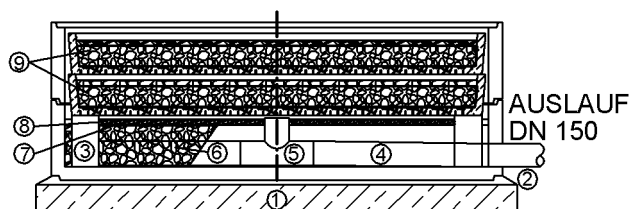
Achtung Probeentnahmeschacht bzw. freier Auslauf dürfen nicht mehr als 5 – 8 m entfernt sein.

Bauseitiger Materialbedarf für Bodestückfüllung

	Kies 8/16 mm	Split 2/5 mm
Bodestück Durchmesser: 2000 mm	0,60 m ³	0,20 m ³
Bodestück Durchmesser: 2500 mm	1,00 m ³	0,34 m ³
Bodestück Durchmesser: 2800 mm	1,41 m ³	0,50 m ³

Legende:

- | | |
|----------------------------|----------------------------------|
| 1) Stahlbetonplatte | 6) Kiesfüllung 8/16 |
| 2) Mörtelausgleichsschicht | 7) Trenngewebe |
| 3) Auflagerböcke | 8) Splittschicht 2/5 |
| 4) Drainagerohr DN150 | 9) Filtertassen |
| 5) T-Stück DN 150 | X) Maß von Filtertassen abnehmen |



Stand: 05/2023